

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1901

8 (10.1.1901) Abendausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Kren. „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Kren. „Courier“, Anzeiger für Landwirthschaft, Garten, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch, 1 Wandkalender mit Weltkarte, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 12 bis 32 Seiten. Weitauß größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Expedition:
Sitzel und Lammstraße Ecke
nächst Kaiserstr. u. Marktpl.
Brief- u. Telegramm-Adressen:
„Badische Presse“, Karlsruhe.
Bezug:
Im Verlage abgeholt:
60 Pfa. monatlich,
frei ins Haus geliefert:
Vierteljährlich: M. 2.10.
Auswärts durch die Post
bezogen ohne Zustellgebühr:
M. 1.80.
Frei ins Haus bei täglich
2malig. Zustellung M. 2.52.
Eingeliegene Nummern 5 Pf.
Doppelnummern 10 Pf.
Anzeigen:
Die Beilagen 20 Pfa.,
die Restamette 60 Pfa.

Eigentum und Verlag von
F. Thiergarten.
Verantwortlich
für den politischen, unter-
haltenden und lokalen Theil
Albert Herzog,
für den Anzeigen-Theil
H. Minderbacher,
Sämmtlich in Karlsruhe.
Notationsdruck.
Notariell begl. Auflage
vom 9. März 1900:
27,052 Expl
In Karlsruhe und Um-
gebung über
15 000
Abonnenten.

Nr. 8.

Post-Belegstiftung 798.

Karlsruhe, Donnerstag den 10. Januar 1901.

Telephon-Nr. 86.

17. Jahrgang.

Badische Chronik.

r. Stafforth (H. Karlsruhe), 8. Jan. Mit dem Verwiegten des Nachtabats hat das Labafgeschäft hier seinen glatten Abschluß gefunden. Es wurden verworfen und abgeliefert: Grummen 165 Ztr. à 22 M., Sandblatt 419 Ztr. à 32 M., Obergut 2024 Ztr. à 35 M., Nachtabat 708 Ztr. à 18 M. zusammen für 100 622 M.

*** Stupserich (H. Durlach), 8. Jan.** Vergangene Nacht brannte das Wohnhaus der Pius Scheib Wwe. ab. Fahrnisse und Fünftel sind, dem „Adm.“ zufolge, verichert. Ursache des Feuers unbekannt.

[] Föhlingen (H. Durlach), 8. Jan. Letzten Sonntag Abend versammelte sich die hiesige Turngesellschaft „Germania“ in dem Gaißhause zur Krone zur Abhaltung ihrer ersten Christbaumfeier. Die Vereinigung, die ungefähr seit einem halben Jahre besteht, machte durch ihre turnerischen Übungen, wie durch die gesanglichen Vorträge ihrem rührigen Vorstande alle Ehre. Besonders wurden die Gäste durch die wirklich mit Sicherheit ausgeführten Stabübungen des noch nicht achtjährigen Vorstandes überrascht. Der darauffolgende Gabenverloosung schloß sich ein vergnügtes Länzchen an, das bei guter Streichmusik der Gebr. Normann von hier ein schöner Abschluß der Feier war.

*** Schuchingen, 7. Jan.** Die Zunahme des Schiffsverkehrs im Rheinauhafen im Jahr 1900 ist gegenüber dem Jahr 1899 und den früheren Jahren eine ganz beträchtliche. Im Jahr 1900 berkehrten im Rheinauhafen: 1 Personenschiff, 277 Schleppboote, 4 Güterdampfschiffe, 1439 Segelschiffe, 1899: 17 Personenschiffe, 209 Schleppboote, 3 Güterdampfschiffe, 978 Segelschiffe. Der Gesamtverkehr in Tonnen betrug im Jahr 1897 17 089 Tonnen, 1898 108 972 Tonnen, 1899 388 621 Tonnen, 1900 573 130 Tonnen. Diese authentischen Zahlen beweisen am Besten die sichere Entwicklung und hoch erfreuliche Steigerung des Verkehrs im Rheinauhafengebiet.

*** Eschelbach (H. Sinsheim), 9. Jan.** Gestern fand hier Bürgermeisterversammlung statt. Gewählt wurde Herr Jakob Schupp.

ff Breiten, 8. Jan. Der vom Landw. Bezirksverein Breiten angekündigte Saatkartoffelmarkt findet am Montag den 11. Februar d. J. statt. Mit dem Markte ist eine Ausstellung verbunden, zu welcher Geldprämien ausgesetzt sind. Gegenstände der Ausstellung sind: Sommerfrucht, insbesondere Weizen, Gerste, Hafer, Kleefamen, Wicken und Mais, sowie Saatkartoffel. Interessenten können Näheres bei der Direktion des Landw. Bezirksvereins Breiten erfahren.

Personalnachrichten

aus dem Bereiche der Großh. Bad. Staatsbahnen.
Dem Bahnhofsvorsteher Matthias Kaufelder in Mannheim ist wegen energischen und pflichtgetreuen Verhaltens eine Geldbelohnung erteilt worden.
Dem Lokomotivführer Karl Bischoff in Offenburg wurde in Anerkennung besonders umsichtigen Verhaltens und thatkräftigen Eingreifens in einem gegebenen Falle eine Geldbelohnung erteilt.
Enlassen:
Schöll, Karl Ludwig, aus Graben, zuletzt Bahnarbeiter in Karlsruhe.

Mittheilungen

aus dem Bereiche des Schulwesens.

Versehung und Ernennung.

A. An Mittelschulen:

Abt. Ernst, Lehramtsprakt. und zur Stellvertretung an der Volksschule in Neßkirch, als Solontär an die Oberrealschule Freiburg.

Schmid, Matthäus, Hilfsl., von Ottenhöfen an die Realschule in Neßl.

B. An Volksschulen:

Bösch, Karl, Unterl. in Oberhörsdorf, wird Hauptl. in Gütten.

Fischer, Jos., Hilfsl. in Nordrach, wird Unterl. daselbst.

Gottmann, Emil, Schulpf., von Gütten, als Unterl. nach Oberhörsdorf.

Haas, Franz, Unterl., von Grafenhausen, nach Griesen.

Keller, Josef, Hilfsl., von Miltachshütte nach Richtenhof.

Kauf, Rudolf, Schulpf., von Leibern nach St. Roman.

Mayer, Wilh., Unterl. in Griesen, als Hilfsl. nach Lauf.

Mellert, Josef, als Unterl. nach Griesenheim.

Weyer, Friedr., Unterl. in Waldshut, als Schulpf. nach Strümpfelbrunn.

Winnig, Karl, Unterl. in Oberfödingen, als Schulpf. nach Oberwühl.

Dobert, Karl, Unterl. von Griesen nach Grafenhausen.

Odenwald, Aug., Hauptl., von St. Roman nach Leibern.

Pfeiffer, Franz, Unterl., von Vermersbach, nach Griesenheim.

Wunderer, Friedr., Unterl. von Nordrach, nach Oberfödingen.

Stauch, Ferd., Hilfsl. in Waldshut, als Unterl. nach Unterhörsdorf.

Schlosser, Hermann, Schulpf., in Waldshut, wird Unterl. daselbst.

Stueber, Wald, Friedrich, Schulpf., als Hilfsl. nach Emmendingen.

Wiß, Mathilde, Unterlehrerin in Heßelberg, wird Hauptlehrerin daselbst.

Wohrer, Karl, Friedr., Hauptl. in Fahr, übernimmt die Stelle eines Hausvaters am Reichswaisenhaus daselbst.

Gerichtszeitung.

Karlsruhe, 9. Jan. (Schwurgericht.) 5. Verurtheilung.

Landgerichtsrath Weinhart. Unter seinem Vorsitz kam in der Vormittags-Sitzung die Anklage gegen den 23 Jahre alten Tagelöhner Silvestro Ferarresso aus Bionovo (Italien) wegen verurtheilten Totschlags zur Verhandlung. Die Anklagebehörde legte ihm zur Last, daß er am Morgen des 20. November zu Ettlingen den Entschluß, die Ernesta Deiro aus Salto, zu tödnen, befaßt habe, indem er ihr mit einem Messer einen heftigen Stich in den Unterleib versetzte. Dem Angeklagten hatte die Eifersticht das Messer in die Hand gedrückt. Nach der Sitte seines Landes glaubte er seine verrathene Liebe rächen zu müssen, indem er die Waffe gegen ein junges Mädchen, eine 19 Jahre alte Italienerin, richtete, die zwei Jahre seine Geliebte war, dann aber ihre Zuneigung einem anderen Italiener schenkte. Ferarresso ist einer jener italienischen Erdarbeiter, die zu Hunderten nach Deutschland kommen und bei uns Arbeit suchen. Wie aus den Schilderungen des Angeklagten, dessen Einvernahme mit Hilfe eines Dolmetsch erfolgte, hervorging, verließ er vor zwei Jahren sein Heimatland und wandte sich nach Baden und zwar zunächst nach Mannheim, wo er damals Stellung fand. In Mannheim lernte er die Ernesta Deiro kennen, die um jene Zeit in dem Mannheim benachbarten

Orte Sandhofen wohnte. Zwischen beiden entstand bald ein sehr vertrauliches Liebesverhältnis, das nach ihrem Wunsch auch zu einer Heirath führen sollte. Der Angeklagte kaufte zwei Eherringe und bemühte sich um die Beschaffung der nöthigen Heirathspapiere. Er erlangte dieselben auch, allein eine Heirath konnte nicht stattfinden, da eine für Ausländer erforderliche Bescheinigung noch nicht beigebracht war. Später fanden Ferarresso und seine Geliebte Arbeit in Ettlingen, wohin sie im vorigen Jahre überfiedelten. In Ettlingen wurden sie mit einem gewissen Barberis, der der Vorarbeiter der italienischen Arbeiter war, die dort bei einer Wasserleitung beschäftigt wurden, bekannt. Barberis erwiderte der Deiro manche Aufmerksamkeit, die der Ernesta durchaus nicht unangenehm waren. Sie, deren Liebe zu Ferarresso mehr und mehr im Schwinden war, ermunterte Barberis durch ihre Liebenswürdigkeiten u. einmal schenkte sie ihm eine von ihr gekaufte Rose, um die ihr Geliebter sie gebeten hatte, dem Barberis, der sie zum Kerger des Ferarresso ins Anschloß stiedte. Der Angeklagte war über das Verhalten der Ernesta sehr aufgebracht und er beschwor sie bei seiner „heißen Liebe, für die er sich von seiner Familie und Allem, was ihm theuer sei, loszagen wolle“, ihm treu zu bleiben. Er glaubte, allen Gefahren, denen seine Liebe ausgesetzt war, begegnen zu können, wenn er mit Ernesta von Ettlingen weggehe. Er suchte sich deshalb anderwärts Arbeit und fand solche auch in Pforzheim, wohin er am 18. Novbr. abreiste. Die Ernesta Deiro, die mit ihm bis Karlsruhe gefahren war, verprach nach Beförderung mehrerer Einkäufe, nach Pforzheim nachzukommen. Ferarresso wartete dort jedoch vergebens auf sie, denn die Ernesta dachte: „Aus den Augen, aus dem Sinn“ und kehrte nach Ettlingen zurück, wo sie Barberis aufsuchte, der sich ihrer sofort und in entgegenkommender Weise annahm. Er lud die Ernesta sogar ein, bei ihm in seinem Zimmer Wohnung zu nehmen. Diese letzte dem Vorschlag Barberis keinerlei Widerstand entgegen, sie glaubte ihm mit ihren Begriffen von Sitte und Moral vereinen zu können. Ferarresso hatte, von bangen Zweifeln erfüllt, in Pforzheim vergebens auf die Ankunft seiner Geliebten. Als sie am Montag Mittag noch nicht erschienen war, kehrte er nach Ettlingen zurück, um sie zu suchen. Er vermuthete, daß die Ernesta bei Barberis sei und er hatte es durch Auskundschäften auch bald herausgefunden, daß er sich in dieser Annahme nicht getäuscht habe. Noch am Abend des 19. November machte er der Polizei in Ettlingen die Anzeige, daß die Ernesta, die er für seine Frau ausgab, mit Barberis zusammenwohne. Am anderen Tage schon in aller Frühe ging er, nachdem Barberis sich entfernt, um seine Arbeit aufzunehmen, in Begleitung eines Schuttmanns in die Wohnung Barberis, wo die Ernesta auch thatsächlich angetroffen wurde. Es kam dort zwischen ihr und dem Angeklagten zu einer dramatischen Szene. Er erhob gegen sie in leidenschaftlicher Weise den Vorwurf, daß sie seine Liebe verrathen habe. Er rief ihr, wie er heute durch den Mund des Dolmetschers erklären ließ, zu: „Bin ich ein Hund, daß Du nicht zu mir kommst? Was thust Du mir an? Du hast ein Herz, das härter ist als Felsen, Du verdienst den Tod!“ Die Ernesta setzte den Vorwürfen anfänglich Schweigen entgegen und erklärte dann ihrem bisherigen Geliebten, daß sie thun könne, was sie wolle. Dies brachte das südlische Blut des Angeklagten tollends in Wallung und er, der schon lange mit dem Gedanken umging, der Ernesta für ihre Untreue einen Denzettel zu geben, zog sein Messer und versetzte ihr einen Stich in den Unterleib. Die Verletzung war eine lebensgefährliche und nur günstigen Umständen ist

Der Assistent.

Roman von Berthold Bonin.

(Nachdruck verboten.)

(55. Fortsetzung.)

Keines von den Geschwistern des Kandidaten Müller hatte es weit gebracht, aber alle waren zufrieden. Die Mutter lebte parlosam von ihrer Pension; wenn nun der Dingler erst Pastor war, so blieb wenig mehr zu wünschen übrig.

Dies Alles wußte Brennecke schon größtentheils. Was er aber nicht wußte, war die jahrelange gehegte und gepflegte verchwiegene Liebe des Kandidaten, und als derselbe auf dieses Thema kam, erreichte seine Beredsamkeit so ungewöhnliche Dimensionen, daß längst die fernestehende Nacht herniedergerungen war und das leise Klitschern der Wellen allein die lautlose Stille unterbrach, als der Erzähler endlich verstummte.

Mit einem Seufzer der Erleichterung schwebte auch Brennecke einige Minuten, dann sagte er: „Und nun möchten Sie baldmöglichst heirathen, wenn nach Ablauf des Trauerjahres die junge Wittve nichts dagegen hat? Ich kann es Ihnen nicht verdenken, muß aber wiederholen: haben Sie auch bedacht, daß zur Gründung eines Hausstandes gar Vieles gehört? Es ist ziemlich wenig, worauf Sie fußen können.“

„Aber besser Herr Brennecke, tausend Thaler jährlich, ich bitte Sie.“

„Sie sind ein furchtbar unpraktischer Mensch, verehrter Herr Kandidat, nehmen Sie mir das nicht übel, und stammen noch dazu aus einem Pastorenhaufe. Wie weit wollen Sie mit den tausend Thalern reichen, wenn erst ein halbes Duzend kleiner Schreibhölzer mit davon satt werden soll?“

Der Kandidat fand diesen Gedanken so komisch, daß er laut auflacht, und dieses helle Lachen, das man in der nächsten Stille weithin hörte, erhielt eine sehr unerwartete Antwort.

„Süße! Süße!“ klang es irgendwo aus der Nähe.

Brennecke setzte sich, ohne zu zögern, alsbald in Trab und sein Begleiter folgte so gut er konnte. Von dem wiederholten Aufgeleitet, kamen sie rasch zur Stelle und fanden dort etwas Seltsames.

Auf der untersten Stufe einer steinernen Treppe, die von hoher Gartenterrasse herab zum Vier führte, ruhete, halb liegend, halb sitzend, eine anscheinend leblose dunkle Gestalt, daneben stand, hoch aufgerichtet, das herrliche Frauenbild im weißen, weißen Gewande. Aus ihren schwarzen Haaren troff das Wasser und die wundervollsten Arme glänzten wie Marmor im sanften Sternenschein.

Wie ein Blitz durchdrachte es Brennecke, daß er dieselbe wunderbare Erscheinung schon einmal gesehen hatte, aber er war nicht wenig überrascht, als das fremdartige Weib seinen Namen nannte und ihn in der Sprache gewöhnlicher Menschenkinder um seinen Beistand für eine verunglückte Frau eruchte, welche sie mit großer Anstrengung aus dem Rhein hierhergetragen, aber weiterzuschleppen nicht die Kraft habe.

In den Kandidaten richtete sie kein einziges Wort; sie schien nicht vorauszuweisen, daß von ihm irgend etwas zu erwarten sei, und hilflos genug stand er auch da, mit weit offenen Augen immerfort die Lebende anstarrend, während Brennecke sich mit der Verunglückten beschäftigte.

Es war ein zartes, gebrechliches Geschöpf, dem die blonden Haarsträhne an den schmalen Wangen klebten. Die völlig durchnähter Kleider legten sich fest um die kalten, schwächlichen Glieder und kein Lebenszeichen verrieth, daß noch Rettung möglich. Allein Brennecke befand sich nicht zum ersten Male in solcher Lage und nach kurzer Unterzählung richtete er sich auf.

„Nun?“ frug die Andere erwartungsvoll.

Brennecke zuckte die Achseln. „Wir wollen nichts unversucht lassen, aber hier kann die Herrnte nicht bleiben. Wir müssen ihr die Kleider ausziehen, oder besser vom Leibe schneiden und den starken Körper in warmen Decken hüllen. Wohin soll sie gebracht werden?“ Je näher der Raum, um so besser.“

Die weiße Dame zögerte eine Sekunde. „Kommen Sie,“ sagte sie dann entschlossen.

„Lassen Sie an, Kandidat,“ kommandirte Brennecke, „oder besser, ich nehme sie allein, schwer ist sie jedenfalls nicht.“ So sprechend, belud er seine kräftigen Schultern mit dem bemuthigten Körper und folgte seiner Führerin die Treppe hinauf durch einen Garten zu einem bereits nächtlich dunklen Gebäude, dessen Hinterthür sie aufschloß. Schnell entzündete sie eine Lampe, die nicht Feuerzeug an der Wand im Flur hing, öffnete dann das nachliegende Zimmer und bedeutete Brennecke, der schwer athmete und in Schweiß gebadet war, seine Bürde auf ein dort befindliches Ruhebett niederzulegen.

Der Kandidat war gleichfalls eingetreten, und als der Schein der Lampe, welche die weiße Frauengestalt in der Hand trug, voll auf ihr Gesicht fiel, erkannte er seine ehemalige Schülerin Cora Horster.

„Was brauchen Sie jetzt?“ wandte sich diese an Brennecke. „Vor allen Dingen weibliche Hilfe, um die Kleider möglichst rasch zu entfernen, sodann einige Decken und Lächer, das Möbige dürfen Sie mir überlassen.“

„Gut,“ antwortete Cora, „ich werde Jemand holen,“ aber ein Schredenruf des Kandidaten hielt sie zurück. Mitleidig hatte sich dieser über das Ruhebett gebeugt, auf welchem der stille, fette Körper ausgestreckt lag; das blutlose Antlitz, an dem die schblonden Haare nah und unichön niederhingen, war ein wenig zur Seite geneigt, und dieses Gesicht — trug die nur zu wohlbekannte Züge der Geheimrätin Cruijus.

Brennecke, der bisher noch keine Zeit zu näherer Betrachtung gehabt hatte, verzögerte sich bald, daß eine Täuschung ausgeschlossen war; nach eiliger Berathung beschloß man, Niemand weiter ins Vertrauen zu ziehen.

Cora brachte in unglaublich kurzen Frist alles Nöthige selbst herbei und hatte nach Zeit gefunden, ihren völlig durchnähten Anzug mit einem losen Morgengewande zu vertauschen.

(Fortsetzung folgt.)

die glückliche Heilung zu danken. Der Angeklagte wurde gleich nach der That verhaftet. Er gab bei seiner wenige Stunden darauf erfolgten Einvernahme zu, daß er die Absicht gehabt habe, die Deiro zu tödten. Heute bestritt dies Heraraffo. Er sagte, daß ihn das Benehmen der Ernesta in solche Wuth gebracht hätte, daß er nicht mehr wisse, was er gethan habe. Die Ernesta Deiro, die heute als Jengin vernommen wurde, ist ein jugendliches hübsches Mädchen, das man ihrem Neuzeren nach eher für eine Deutsche hält als für ein Mädchen, dessen Wiege einstens in Italien's Gauen stand. Sie hat ihre Beziehungen zu Heraraffo abgebrochen, weil er sie stets mit seiner Eiferjudt quälte, sie mißhandelte und bedrohte. In den Plaidoyers vertrat Staatsanwalt Dölter die Ansicht, daß der Angeklagte sich des veruchten Todtschlags schuldig machte. Er hat die Geschworenen, die diesbezügl. Schuldfrage zu bejahen, dem Angeklagten aber auch mildernde Umstände zuzubilligen. Die Vertheidigung erachtete seinen veruchten Todtschlag für erwiesen, sondern nur eine erschwerende Körperverletzung und beantragte daher die dahin gehende Schuldfrage, wie auch die Frage nach mildernden Umständen zu bejahen. Die Geschworenen gaben ihren Wahrspruch im Sinne des Antrags der Vertheidigung ab, worauf Heraraffo zu einer Gefängnißstrafe von 6 Monaten verurtheilt wurde.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 9. Januar.

Audienz beim Großherzog hatten heute Vormittag die Herren Oberbürgermeister Dr. Wilkens, Oberschützenmeister Noesler und Stadtrath Dittener aus Heidelberg. Dieselben baten den Großherzog um Annahme des Protektorats über das im Juli d. J. dortselbst stattfindende 18. Verbandsschießen des Badischen Landes-Schießvereins, des Pfälzischen und Mittelrheinischen Schützenbundes. Der Großherzog, welcher die Herren überaus huldvoll empfing, übernahm bereitwilligst das Protektorat und stellte seinen Besuch, sowie eine Ehrengabe in Aussicht. (Hbb. Tbl.)

Arbeiterbildungsverein. Nachdem Herr Reallehrer Bergmann bereits am 8. Oktober v. J. über seinen Besuch der Weltausstellung in Paris in unserer Mitte vor einer sehr zahlreichen Zuhörerschaft einen sehr beifällig aufgenommenen einstündigen Vortrag gehalten hatte, ließ der Herr Redner am Montag Abend den zweiten Theil seines Vortrages folgen, worin er in ganz ausführlicher Weise folgende drei Punkte den aufmerksamen lauschenden Zuhörern auseinandersetzte: La rue des nations, le trottoir roulant, das Pariser Verkehrsweisen. Rauschender, wohlverdienter Beifall lohnte den Redner am Schlusse seines über eine Stunde dauernden Vortrages.

Unfall. Heute Vormittag wurde ein 4 1/2-jähriger Knabe Ecke der Gernig- und Georg-Friedrichstraße von einem Lastwagen überfahren und hat hiebei eine starke blutende Wunde hinter dem linken Ohr und starke Hautabschürfungen an der rechten Stirnseite davongetragen, so daß das Kind von seiner Mutter in die Wohnung getragen werden mußte. Der Fuhrmann, welcher in zu schneller Ganganart in die Georg-Friedrichstraße einbog, hat, nachdem er den Unfall verursacht hatte, auf die Pferde eingehauen und ist im Galopp davon gefahren, er wurde jedoch von einem Schuttmann in der Wolfartsweiererstraße aufgehalten, der seine Personalien feststellte.

Belohnte Wohlthat. In der Silbesternnacht gewährte ein Nachtwächter einem obdachlosen Dienstknecht aus Langenau in seiner Hütte Unterkunft. Zum Danke dafür entwendete letzterer dem mitleidigen Wächter, während derselbe einen Rundgang machte, eine Taschenuhr, einen Revolver und eine Laterne, womit er spurlos verdisfete.

Bermischtes.

Brandenburg a. S. 9. Jan. Der Dichter des bekannten Soldatenliedes „König Wilhelm sah ganz heiter“, Dr. Kreuzler, ist heute 84 Jahre alt, gestorben.

Rom, 8. Jan. Die „Tribuna“ meldet, die Untersuchung über den Friedriehstahl auf der Eisenbahnstrecke Turin-Rom habe ergeben, daß der Thäter ein früher wegen Unregelmäßigkeiten im Dienste entlassener Postbeamter sei.

Paris, 9. Jan. Ein Telegramm an das hiesige Marineamt berichtet, daß der Dampfer „Bille de Lamatabe“, welcher das 13. russische Infanterie-Regiment von China bringen soll, noch immer nicht in Odessa eingetroffen ist. Man hegt infolgedessen ernste Befürchtungen für das Schiff. — Infolge des Schneetreibens sind die Eisenbahnverbindungen nach Odessa unterbrochen.

Marseille, 9. Jan. Hier eingegangenen Nachrichten zufolge ist die Lage des Dampfers „Russie“ hoffnungsvoll. Nur das Mitteldeck und ein Theil des Vorderdecks ragt aus dem Wasser hervor. Man ist vollständig ungewiß über die Lage der 46 Passagiere und 54 Mann Besatzung.

Montpellier, 9. Jan. Der Schneesturm, welcher in der Stadt und Umgegend gewüthet hat, ist der heftigste seit dem Jahre 1870. Aunderhalb Meter hoher Schnee bedeckt die ganze Gegend. Mehrere Eisenbahnzüge sind im Schnee stecken geblieben.

Madrid, 9. Jan. Seit gestern wüthet bei einer Stärke von 9 Grad ein heftiger Schneesturm. Die Pariser Post ist infolgedessen ausgeblieben, da der Schnee die Verbindungen gestört hat.

Telegramme der „Bad. Presse“.

J. K. Weh, 9. Jan. Der Koblenzer Schnellzug fuhr mit voller Geschwindigkeit sieben über den Preißhock hinaus in den besetzten Wartesaal 3. Klasse. Mehrere Personen wurden verletzt. Ob Todte unter Trümmern liegen sieht noch nicht fest. Das Gebäude wurde demolirt.

hd Kronberg, 9. Jan. Kaiserin Friedrich wird, wie verlautet, demnächst nach Villofranche sur Mer überfiebern. Mit der Kaiserin werden ihre Töchter, die Kronprinzessin Sophie von Griechenland und die Prinzessin von Schaumburg-Lippe an der Riviera eintreffen. Auch Prinz Heinrich wird daselbst zum Besuch erwartet.

Paris, 9. Jan. Faures wendet sich in den „Petite Republique“ gegen die von einzelnen russischen Blättern ausgesprochene Drohung, daß Rußland die Einführung der zweijährigen Dienstzeit im Heere als einen Grund für Kündigung des Bündnisses ansehen werde, und

formal zu dem Schlusse, daß es ein Glück für Frankreich sei, wenn Frankreich beim Abschluß des Bündnisses nicht die fünfjährige Militärdienstzeit beibehalten habe. Rußland hätte sonst zweifellos das Recht beanprucht, seinen Verbündeten die Verminderung auch dieser Dienstzeit zu unterzagen.

Paris, 9. Jan. Sämmtliche nationalisticchen Blätter äußern die lebhafteste Befriedigung über die Wahl Deschanel's zum Kammerpräsidenten und erklären, sie bedeuete eine schwere Schlappe für die Regierung. Die von dem Kabinete bekämpfte Wiederwahl Deschanel's habe gezeigt, daß Waldeck-Rousseau keineswegs über eine sichere Mehrheit in der Kammer verfüge. Der „Gaulois“ spricht die Hoffnung aus, daß Deschanel sich nicht lange mehr mit der Schiedsrichterkolle im politischen Kampfe begnügen, sondern die seinen glänzenden Fähigkeiten entsprechende Stellung eines Parteichefs übernehmen werde. Die radikalen Blätter greifen die Republikaner, die unter dem Schutze der geheimen Abstimmung für Deschanel stimmten, während sie sonst aus Furcht vor ihren Wählern stets für das Kabinete Waldeck-Rousseau eintraten, in schärfster Weise an. Im übrigen werde die Debatte über das Vereinsgesetz bald zeigen, daß die Stellung des Kabinet's vollständig unerträglich sei.

hd London, 9. Jan. „Daily Telegraph“ berichtet aus Rom: Die Rede, welche der Herzog von Norfolk beim Empfang der englischen Pilger durch den Papst gehalten hat, erregt in Regierungskreisen großes Aufsehen. Die italienische Regierung hat bereits zwei Blätter, welche die Rede veröffentlicht hatten, beschlagnahmen lassen. Man nimmt an, daß der Vortrags der Rede, sich mit den Beziehungen zwischen der italienischen Regierung und dem Vatikan befaßt.

Konstantinopel, 9. Jan. Die Gefangennahme des französischen Staatsbürgers Wille durch Briganten wird bestritten. Wille, der Grundbesitzer war, wurde auf einer seiner Besitzungen bei Smyrna gefangen genommen. Der französische Konsul greift bei der Fortführung der nötigen Schritte gethan, worauf der Wali von Smyrna angewiesen wurde, Alles zur Befreiung Wille's zu unternehmen. Auch wurde die Bezahlung des geforderten Lösegeldes von 5000 türkischen Pfund zugesagt.

Washington, 9. Jan. Der Generalkonful der Vereinigten Staaten meldet von Panama: Die Aufständischen nähern sich der Stadt; das Staatsdepartement beabsichtigt nöthigenfalls kräftige Maßregeln zu ergreifen, um die amerikanischen Interessen und den Handelsverkehr durch den Isthmus zu schützen.

Aus dem preussischen Abgeordnetentag.

Berlin, 9. Jan. Das Abgeordnetenhause wähle v. Kröcher zum Präsidenten wieder, ebenso wurden die Vizepräsidenten wiedergewählt.

Ministerpräsident Graf v. Bülow erklärt, er beabsichtige nicht, ein Gesamtprogramm aufzustellen. Nach seiner Auffassung betrachte er als vornehmste Aufgabe der Regierung, in dem Kampfe wirtschaftlicher Interessen die vorhandenen Gegensätze auszugleichen (lebhafter Beifall) und diejenigen zu stützen, die sich aus eigener Kraft nicht helfen können. Er halte sich an der Ueberzeugung, daß, wenn ein Glied des sozialen Körpers leide, alle anderen Glieder mitleiden, daß so lange namentlich ein so wichtiges Glied wie die Landwirtschaft leidet (Beifall rechts), der gesammte Organismus sich nicht einer sicheren Gesundheit erfreuen kann. (Stürmischer Beifall). Er sei davon durchdrungen, daß die großen Erwerbsstände der gleichmäßigen Ansprüche haben auf den Schutz der Regierung und daß die Regierung die Pflicht habe, Landwirtschaft und Industrie gleichmäßig zu schützen und daß unsere Landwirtschaft unbedingt einer kräftigen Unterstützung bedarf.

Graf v. Bülow fuhr fort: Er werde keine Tendenz begünstigen, die zur Entfremdung zwischen Osten und Westen führen könne. (Sehr gut.) Zum Kanalprojekt übergehend erklärt Bülow: Die direkte Verbindung Rheine-Elbe werde nicht nur der Industrie des Westens, sondern auch der Landwirtschaft des Ostens Nutzen bringen. Das sei seine wohl erwogene Ueberzeugung. Die Verbindung werde den landwirtschaftlichen Produkten des Ostens den reichen Westen erschließen und dem Osten ermöglichen mit seinen Produkten bei der unermäßig billigen Beförderung und unter geschicktem Zollschutz nach Westen für den wir sorgen müssen und für den wir sorgen werden. (Beifall rechts) zu konkurriren. Die Staatsregierung hoffe umsoher auf Zustimmung des Hauses zu der Vorlage, als Rücksichtnahme auf die Finanzlage und die Steuerkraft des Landes gewahrt werden soll. Ich kann als Ministerpräsident die Pflicht, Preußen wirtschaftlich und politisch auf der Höhe seiner ruhmreichen Geschichte zu erhalten nur mit Ihrer vertrauensvollen Unterstützung erfüllen. Ich bin gewiß, daß sie mir nicht fehlen wird (lebhafter Beifall).

Sieauf legt der Finanzminister Dr. Miquel den Etat vor. Aus demselben geht hervor, daß das Jahr 1899 mit einem Ueberschuß von 87 Millionen und das letzte Jahr mit 85 Millionen abschließt.

Deutscher Handelstag.

Berlin, 8. Jan. Das Festmahl des Deutschen Handelstages im großen Saale des Kaiserhofs war stärker als je zuvor besucht. Die hervorragendsten Vertreter des Handels aus dem ganzen Reich hatten sich eingefunden, darunter viele aktive und ehemalige Parlamentarier, wie Hammacher, Saluton, Freese, Diffsen, Gothein, Frenkel, aus Frankfurt a. M. Andrae und Göb-Rigaud. Die Minister, die sonst als Gäste theilzunehmen pflegten, blieben diesmal fern, nur einige Geheimräthe vertraten die Regierung. Bankpräsident Reich war anwesend. Geh. Kommerzienrath Frenkel als Vorsitzender schloß das Kaiserhoch unter großem Beifall mit dem Ausdruck der Hoffnung, daß der Kaiser die Politik der Handelsverträge, sein eigenes Werk, nicht im Stich lassen werde. Pfister-München hobte seinen Trinkspruch auf die Ehrengäste zu einer Huldigung für Reich und die Reichsbank zu, und in Koch's Antwort kam das intime Verhältnis zwischen Reichsbank und Handelswelt zum herzlichen Ausdruck. Hst. 3.

hd Berlin, 9. Jan. Die Thatfache, daß der Deutsche Handelstag gestern einen Zusatzantrag, der sich gegen jede Erhöhung der Lebensmittelpreise ausspricht,

mit einer Mehrheit von 4 Stimmen angenommen hat, erregt natürlich in den agrarischen Kreisen große Befriedigung, denn durch die knappe Annahme des von der Leitung des Handelstages nicht vorausgesehenen Antrags erhalten die Agrarier die Berechtigung zu der Behauptung, daß ein größerer Theil des Handelsstandes mit der Erhöhung der Lebensmittelpreise einverstanden sei. In diesem Sinne wird auch bereits in agrarischen Blättern und offiziellen Korrespondenzen der Beschluß ausgebeutet, und es wird gleichzeitig angelündigt, daß eine Kundgebung der Industrie bevorsteht, die sich auch für eine Erhöhung der Lebensmittelpreise aussprechen wird. (Trff. 3.)

Berlin, 9. Jan. In Preuß.-Holland (Ostpreußen) fand am letzten Samstag eine Versammlung der konservativen Partei und des Bundes der Landwirthe statt. Graf Kanitz-Bodanzen hielt einen Vortrag über die Neugestaltung der Handelsverträge und führte H. Schim. W. unter andern Folgendes aus: „Wem haben wir denn die Zunahme der Sozialdemokratie zu verdanken? Dem Uebergang vom landwirthschaftlichen Staat zum Industriestaat. Daß wir auf diesem Wege noch sehr viel weiter gehen wollen, kann ich in der That nicht billigen. Man hat das ja allerdings auch höheren Orts erkannt. Man ist höheren Orts — ich kann das, ohne die Discretion zu verleihen, sagen — geneigt, auch hier helfend eingzugreifen und unsere künftige Handelspolitik so zu gestalten, daß derartige Verschiebungen in Zukunft nicht mehr vorkommen. Man will neue Zolltarife und Handelsverträge abschließen, nicht wieder auf Kosten der Landwirthschaft.“

England und Transvaal.

hd London, 9. Jan. Den „Times“ wird aus Kapstadt gemeldet, daß viele Afrikaner (Kapburen) in die neuen englischen Wehrkorps eintreten. (Das könnte unter Umständen für die Engländer recht fatal werden.) Eine Deputation, die 100 000 farbige Einwohner der westlichen Provinzen vertritt, machte dem Gouverneur der Kapkolonie, Milner, ihre Aufmerksamkeit und erbot sich, den im Felde stehenden britischen Truppen jeden möglichen Beistand zu leisten. Milner nahm das Anerbieten mit großem Dank an.

Mehrere Burenkommandos, die zu der im Westen der Kapkolonie eingefallenen Streitmacht gehören, marschiren parallel mit der Eisenbahnlinie, vermutlich mit der Absicht, das Gleise im Herzflughgebirge zu zerstören. Es wurden Truppen nach den bedrohten Punkten abgesandt.

Dem in Kapstadt erscheinenden Blatte „Kraus“ wird von der Delagoa-Bai gemeldet, daß eine Abtheilung von Steinaders berittenem Buren-Korps aus Komatiport Biggs-Beal besetzt hat. Auch verlautet, daß sie Fremersdorp besetzt hat. (Trff. 3.)

Die Vorgänge in China.

London, 9. Jan. Die „Times“ melden aus Peking vom 6. ds.: Elf gleichlautende Protokolle, von denen jede Macht eins vertritt, wurden den chinesischen Friedensbevollmächtigten überreicht, von ihnen unterzeichnet und dann das kaiserliche Siegel daraufgesetzt.

Wetterbericht des Centralbure. für Meteorol. und Hydrogr. vom 9. Januar 1901.

Die Luftdruckvertheilung hat sich seit gestern sehr wesentlich verändert, indem sich der Kern des hohen Druckes, der bisher den Norden Europas bedeckte hat, auf die Balfanhalbinsel verlegt hat; von da aus nimmt der Luftdruck bis zu einer vor dem Kanal lagernden Depression ab. Die bisherige nordöstliche Luftströmung hat damit aufgehört; in der westlichen Hälfte Mitteleuropas hat der Frost erheblich nachgelassen, in der östlichen hält er mit gleicher Strenge an. Die niedrigste Temperatur wird aus Hermannstadt mit -25 Grad gemeldet. Wenig bewölkt Wetter mit mäßiger Frost steht in Aussicht.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

Januar	Barom. mm	Therm. in C	Windst. in mm	Rel. Luftfeucht. in Proz.	Wolk.	Wetter
8. Nachts 9 11.	753.8	-3.9	2.6	75	SB	bedeckt
9. Mrgs. 7 11.	754.8	-3.2	2.9	80	NO	heiter
9. Mittags 2 11.	754.5	+2.3	2.7	50	NO	heiter

Höchste Temperatur am 8. Jan. -3.5; niedrigste in der darauffolgenden Nacht -4.3.

Geschäftliche Mittheilung.

Die direkte und alleinige Vertretung meiner Filial- und Nianios für Karlsruhe und Umgebung befindet sich seit Jahren nur bei Herrn Hoffmeister Schweisgut baselst, Erdbringerstraße Nr. 4, in dessen Magazine stets eine größere Anzahl meiner Fabrikate ausgefüllt ist. Leipzig im Dezember 1900. 90120

gez. Julius Blüthner.



Stammholz-Versteigerung.

Das Groß. Hofferst. und Jagdamt Karlsruhe versteigert Dienstag den 15. Januar aus Abth. IV. 16. — Hammelsblöcke: 513 Forsten Forsten I.—III. Kl. Zusammenkunft Früh 9 Uhr im Parkhaus in der Friedrichshaler Allee. Auszüge aus der Aufnahmliste fertigt Hofjäger Müller im Schalterhaus in Karlsruhe. 207.2.2

Eggenstein. Stammholz-Versteigerung.



Die Gemeinde Eggenstein versteigert am Montag den 14. d. Mts. aus dem Gemeinewald, Abtheilung Neufeldschlag: 178 Forsten I., II. u. III. Klasse. Die Zusammenkunft ist Vormittags 12 Uhr auf dem Holzschlag. (30 Minuten vom Bahnhof in Eggenstein entfernt.) Das Bürgermeisteramt. R. e. d. 132a.2.1

Dünger-Versteigerung.

Freitag den 11. Januar 1901. Vormittags 9 Uhr, läßt das Bad. Train-Bataillon Nr. 14 in Durlach den Dünger für Januar d. J. gegen Baarzahlung meistbietend versteigern. 516



Heute in lebendiger Waare eintreffend:

Ost. Soles, Flußzander, holl. Schellfische, Cablian, Rothzungen bei 541

E. Pfefferle, Blumenstraße 14 und auf dem Markte. Telefon 1415.

Gegen Rheumatismus u. Gicht empfehle 533.3.1

Roggenfelle von 1 Mark an.

A. Lindenlaub, Kürschner, Kaiserstraße 191.

Buchhalter übernimmt in seiner freien Zeit die Führung von Geschäftsbüchern. Off. u. B. 874 a. d. Exp. d. „B. Bresse“ erb.

Maschinen-Strumpf-Striderei. Sämtliche Arbeiten werden schnell und billig ausgeführt bei B407

A. Birnbaum, Adlerstraße 8.

Jagdhund entlaufen, langhaarig, schwarz und weiß gezeichnet, auf den Namen Helkor hörend. Abzugeben gegen Belohnung Brief 30. B372.2.1

Spinnrad Ein gebrauchtes gutes Spinnrad wird zu kaufen gesucht. Offert. u. B371 an die Exp. der „Bad. Bresse“.

Haus-Verkauf. Ein gut rentables Haus mit kleinem Garten, in bester Lage der Südstadt, ist bei geringer Anzahlung sofort zu verkaufen. Offerten unter Nr. 19230 an die Exp. der „Bad. Bresse“ erb.

Damenkostüme, sowie Maskenkostüme aller Art, werden unter Garantie für guten Sitz schön und elegant angefertigt. B399 Adlerstraße 15, 3. Stock, rechts.

Große Kaffette, feuerfest, diebstahlsicher, neu, 78x52, 5 Schloß, sehr billig zu verkaufen. B387 Erdbringerstraße 26, Seitenb. 2 bis 3 Zentner feine B373 eingemachte Bohnen sind zu verkaufen. Schwabenstraße 18, part.

Statt jeder besonderen Anzeige. Todes-Anzeige.

Heute Morgen 2 Uhr verschied unerwartet an einem Schlaganfall meine innigstgeliebte Mutter Frau Friederike Bock, geb. Kappler, Hofkupferschmieds-Wittwe, im Alter von nahezu 80 Jahren. Um stille Theilnahme bitte! Hermann Bock. Karlsruhe, den 9. Januar 1901. Die Beerdigung findet am Freitag den 11. d. M., Vormittags 10 Uhr, von der Leichenhalle des Friedhofes aus statt. Trauerhaus: Zähringerstraße 106. 529

Statt jeder besonderen Anzeige.

Gestern Nacht 9 Uhr entschlief nach längerem, schwerem Leiden, versehen mit den Tröstungen unserer h. Religion, unsere liebe Mutter

Frau Marie Mantel Wwe.

Karlsruhe, den 9. Januar 1901. Die trauernden Hinterbliebenen.

Beerdigung: Freitag, 11. Januar, Vormittags 11 Uhr. Trauerhaus: Birtel 30, 3. Stock, r. 520

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme an dem Verluste unserer lieben Frau, Schwester, Schwägerin und Tante 522

Frau Priv. Julie Storz,

geb. Schroth, sprechen wir auf diesem Wege unsern innigsten Dank aus. Die trauernden Hinterbliebenen.

Maskenkostüme

für Herren und Damen werden verfertigt und angefertigt bei 540.10.1

F. Herrmann, Waldstraße 18, Laden am Eingang ins Colosseum.

Stollwerck's

Chocoladen

und Cacaos

aus sorgfältig gewähltem Rohmaterial hergestellt, wohlschmeckend u. nahrhaft; über alle Welttheile verbreitet. 64 Preismedaillen. * 27 Hofdiplome.

Es ist nicht erreicht, wenn Sie Ihr gutes Geld für ungeeignete Mittel ausgeben zwecks Erlangung eines

flotten Schnurrbartes. Verlangen Sie unsere wissenschaftliche Broschüre gratis u. franco per Postkarte. Adresse: 4286a

Brillen's Institut für Haarpflege, Adm. a. Mh., Heumarkt 40.

Hachener-Badeöfen Houben's Gasheizöfen Prospekt gratis. Vertreter an fast allen Plätzen. J. G. Houben Sohn Carl, Hachen. 17a

Zahnarzt G. Meyer Kaiserstr. 118. 18550

Holländ. Cacao edelste Marke, 1 Pfd. nur M. 2.50, 17985 empfiehl 10.10 J. Lösch, Frög., Gerrenstr. 35. NB. Man vergleiche gegen Houten etc.

Lakriziné, sogenannte Sängerpastillen, 1/4 Pfund 30 Pfennig, 536* empfiehl Emil Röderer, Conditor, Ede Waldhorn- und Zähringerstraße.

Sauerkraut Ia. Qual., Marke Kiska, zu M. 4.50, 7.50, 13, 24 die 25, 50, 100 u. 200 Stk. NB hier E. A. MENZ, Strassburg i. Els

200 Mk. monatl. 4.2 und Provision gewährt erstl. Lebensversicher.-Gesellsch. Herren, d. geneigt sind, einen Posten als Nachinspektor oder Bezirksvertreter anzunehmen und kautionsfähig sind. Nichtfachleute ist Gelegenheit zum Einarbeiten gegeben. Auch Herren an kleineren Plätzen werden berücksichtigt. Discretion zugesichert. Offerten unter B182 an die Exp. der „Bad. Bresse“.

Jede Dame findet bei mir Nebenverdienst durch Handarbeiten. Prospekt mit Muster gegen 30 Pfg. J. Waldhausen, München 30, 124a Schillerstrasse 28. 6.1

Täglich 30 Mark verdienen Herren und Damen durch den Verkauf eines neuen Artikels. Nähere Auskunft sendet gratis und franco: 2.1 Gg. Beck, München, Krudisstraße 12. 126a

Für junge Damen aus achtbarer Familie wird für einige Monate bei bürgerlichen Leuten Unterkunft gesucht. Offerten unter V. 120 an Hasenstein & Vogler, A.-G., 125a Nürnberg. 2.1

Weinwirtschaft, sehr frequentirt, ist in Frohburg i. B. sofort oder später zu verpachten. 117a Auskunft bei Hr. Schulz, Freiburg i. B., Kollatstraße 1.

Geschäfts-Hausverkauf. Mechanische Ban- u. Möbelschreinerei. In einem bad. Amtsstädtchen in der Nähe von Mannheim ist ein sehr gut eingeführtes einzelnes Geschäft mit maschineller Einrichtung am Platz mit gut erhaltenen, zum Theil neuer Einrichtung (sämtliche notwendigen Holzbearbeitungsmaschinen mit Motorbetrieb) umständelicher zu verkaufen. Offerten bitte unter Nr. 57a an die Exp. der „Bad. Bresse“ zu richten. Vermittler verboten. 5.4

Maskenkostüm, ein hübsches (Sonnenblume), für mittlere Figur zu verkaufen. B334 Uhlandstraße 6, partierc.

Damen finden gute und diskrete Aufnahme. Strassburg i. Els. - Heudorf, Spitalstraße 14. Frau Breuser, Gebornne. 5674a.12.9

Auf die nächste Woche zur Subscription gelangende 4% Königl. Bayerische Staatsanleihe à 100 1/2 % nehme ich schon jetzt Zeichnungen spesenfrei entgegen. A. Marx, Bankgeschäft, Friedrichsplatz 11. 543

Pianos, gut erhalten, zu M. 60, M. 260, M. 320, M. 350 zu verkaufen, unter Garantie, im Pianomagazin von M. Hack, Café Grünwald, 2 Treppen, Karlsruhe. 510.4.1

Verkaufs-Anzeige. Solid gearbeitete einbürtige Schränke nebst Tischen werden preiswürdig abgegeben. Leopoldstraße 11, hinterer Querbau, 2. Stock. B406

Gesucht junger Correspondent, flottes Stenograph u. Maschinen-schreiber, der auch theilweise bei der Expedition mitthätig ist, ferner: 120a.2.1

erster Reisender, solide und sympathische Persönlichkeit, im Verkehr mit der Auslandschaft gewandt, auf 1. April ds. Js.; badischer Oberländer bevorzugt, ausfährlicher Lebenslauf und Bildungsgang nöthig. Brauereigesellschaft Meyer & Söhne, Riegel im Dreisgau.

Gesucht wird von Mad. Labesque in Agen, Lot et Garonne, Frankreich, ein deutsches, junges, musikalisches Mädchen, katholisch, zur Erziehung der Kinder (2 Knaben, 1 Mädchen), welches gute Zeugnisse besitzt und deutsches Examen gemacht hat, etwas französisch kann und aus guter Familie ist. 500 Frs. pro Jahr, Reisevergütung u. Familienanschluss werden gewährt. Auskünfte u. Zeugnisse bittet man ins Französische überfetzt nebst Photographie einzuliefern. Gesucht für sofort zur Hilfe in kleinem Haushalt ein Mädchen aus achtbarer Familie, das bei seinen Eltern logiren kann. Bismarckstraße 29, 1. Stock. B381

Ein braves, junges Mädchen findet als Haushilfe im Haushalt sofort Stelle. Näheres Herrenstraße 37 im Geladen. B382

Zu einer einzelnen Dame wird auf 1. Februar ein geistes, fleißiges Mädchen gesucht, das selbständig bürgerlich kochen kann und sich den Hausarbeiten willig unterzieht. Näh. Kriegerstr. 29, III. St. B376

Nach Paris gesucht sol. Mädchen, das bürg. Koch, sich willig häusl. Arbeiten unterzieht, zum bald. Eintritt. Näh. Kaiserstr. 34, III. St. B402

Mädchen, mit guten Empfehlungen, nicht unter 17 Jahren, in eine Beamtenfamilie auf sofort gesucht. Näheres Kaufstraße 12, 3. St., r. B385.2.1

Kaufmann, Ende 20, verh., selbst. Arbeiter, firm in Buchführung und allen Comptoirarbeiten, vertraut mit dem Lohn- u. Krankentassenwesen, sucht, gestützt auf Ia. Zeugnisse, ver sofort dauerndes Engagement. Offerten befördert unter Nr. 128a die Exp. der „Bad. Bresse“. 2.1

Fräulein, in Buchführung, Stenographie und Schreibmaschine erfahren, sucht passende Stelle für sofort od. später. Adresse unter 130a zu erf. in der Expedition der „Bad. Bresse“, nach Auswärts gegen Rückporto.

Mädchen, das gut bürgerlich kochen kann, auch die übrigen Hausarbeiten versteht, sucht sofort Stelle. Zu erf. Marienstraße 76, Hinterhaus, 1. Stock. 484.3.3

Ein gewandtes, freundl. Mädchen sucht Stelle bis 1. April als Hotelzimmer- oder Kinderinädchen nach hier od. auswärts. Zu erf. Hauptredaktionsstraße 22. 4. St., Hinterhaus B410

Eine fleißige Frau empfiehlt sich im Waschen u. Putzen in den Nachmittagsstunden. B392 Seitenstr. 56, Seitenb., 3. St., 3. Eing.

Laden Waldstraße 30 ist ein zweifertiger Laden nebst Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Zubehört sofort oder später preiswerth zu vermieten. Näheres Waldstr. 28 im Kontor. 521.4.1

Haus mit Garten zum Alleinbewohnen, 5 Zimmer, helle Küche, Keller, Stallung etc., nebst großem Obst- und Gemüsegarten, Gehäuselhof, nächster Nähe Karlsruher, elektr. Bahnverbindung, sofort oder später billig zu vermieten. Zu erf. in der Exp. der „Bad. Bresse“ unter Nr. B400. 2.1

Wohnung zu vermieten. Kaiserstr., vis-à-vis dem Holzschlag, ist im Seitenbau 8. St. eine schöne Wohnung, best. aus 2 Zimmern, Küche (Gasabf.), Keller u. Speisekammer, um den bill. Preis von 210 M. an ruh. Leute zu verm. Zu erf. u. 539 in der Exp. d. „Bad. Bresse“.

Kaiser-Allee Nr. 71 ist eine schöne Wohnung von 3 Zimmern, 2 Mansarden und Zubehört per 1. April zu vermieten. Näheres 524* Union-Druckerei, L. G.

Landpredstraße 10, nächst verl. d. Kaiserstr. ist eine schöne Seitenbau-Wohnung, bestehend aus zwei Zimmern nebst allen sonstigen Zugehör auf 1. April billig zu vermieten.

Quadow-Bühlstraße 5 ist eine 2. Partierre Wohnung von zwei Zimmern mit Küche und Keller auf 1. März zu vermieten. Näheres im Laden daselbst. B398.2.1

Marienstraße Nr. 24 ist die Mansarden-Wohnung, 3 Zimmer und Zugehör, auf 1. April zu vermieten. Näheres im II. St. B402.

Huboldstraße 9, Hth., sind zwei schöne Wohnungen von 3 Zimmern, Küche, Keller, auf 1. April zu vermieten. Der zweite Stock könnte auf sofort bezogen werden. Näh. Bbh., 1. St. B405.2.1

Schiffstraße 57 ist eine schöne Mansarden-Wohnung von 2 Zimmern, Küche mit Kochgas-einrichtung auf gleich od. später an eine kleine Familie zu vermieten. Näheres daselbst partierc. B396.2.1

2 Partierrezimmer, vorzüglich als Bureau geeignet, im Centrum der Stadt, zwischen Hauptpost und Marktplatz gelegen, mit Kachelofen, per 1. April zu vermieten. Offerten unter Nr. 537 an die Expedition der „Bad. Bresse“ erbeten.

Augustenstraße 79, 4. St. I., ist ein heizb. möbl. Zimmer bis 1. Febr. billig zu vermieten. B403.2.1

Augustenstraße 8, 3. St. r., ist ein freundl. möbl. Zimmer, billig zu vermieten; wenn erwünscht mit Kof. B370

Quisenstraße 26, 2. St. I., ist ein Zimmer an Arbeiter zu vermieten. B379.2.1

Quisenstraße 44 ist ein gut möblirtes 2. Partierrezimmer mit Sarcistisch zu vermieten. B411

Markgrafenstraße 26, 2. Stock, ist ein gut möblirtes Zimmer zu vermieten. Offerten unter Nr. B408 an die Exp. der „Bad. Bresse“.

Schiffstraße 27 ist ein einfaches Zimmer, sofort zu vermieten. B401

Eine Wohnung von 5 oder 6 Zimmern und sonst. Zugehör gesucht. Off. m. Preisangabe unter B391 an die Exp. der „Bad. Bresse“.

Wohnungs-Gesuch. Zwei junge Leute suchen eine schöne Wohnung von 2 Zimmern u. Zubehör mit Gasabfällung im Vorder- oder Seitenbau. Offerten unter Nr. B408 an die Exp. der „Bad. Bresse“.

Gesucht wird sofort 1 Wohnung von 2 kleineren Zimmern und Küche im Preise von 240 bis 270 Mark. (Mansardenwohnung ausgeschlossen). B404 Kaiserstr. 8, part., rechts.

Gesangverein Maschinenbauer.

Samstag den 12. Januar, Abends 8 1/2 Uhr beginnend, im Saal III der Brauerei Schrempf:

Abendunterhaltung,

bestehend in
Christbaum- und Gabenverloosung, Musik- und Gesangsvorträgen und Tanz.

Wir laden unsere verehrten Mitglieder hiermit zu recht zahlreicher Beteiligung freundlichst ein.

Der Vorstand.

Geschäfts-Empfehlung.

Unterzeichneter empfiehlt sich in allen in sein Fach einschlagenden Arbeiten bei prompter und solider Bedienung. Reparaturen werden rasch und billig ausgeführt.

Friedrich Goldschmidt,

Blecherei, Gas- und Wasserleitungs-Geschäft,

525
B877.2.1 Karlsruhe, Augustenstr. 58.

Kaffee Japan!

Kreuzstrasse 10.
neben der St. Kirche.

Kaffee, Thee, Chocolate, Alkoholische Getränke, Bier, Prada, Champagner, und andere Limonaden u. s. w. Aufmerksame Bedienung. Um günstigen Zuspruch bittet
1897.12.11
Therese Hofmann.

Damen- und Kindergarderobe

auch für kleine Knaben
wird einfach, aber modern und geübt angefertigt.

B806

Schützenstraße 53, 3. St.



Saarkohlen

liefert waggontweise zu sofortiger Lieferung und Abschluss

Karl Dürr, Kohlenhandlung,

Kontor: Degensfeldstr. 13. Telefon 117a.

Cäsar und Minka

Racehundezüchterei und -Handlung,



Der grosse illustrierte Preis-Courant, enthält 45 verschiedene Hunderassen, franco und gratis.

jeden Genres. Ulmer, Dänische Doggen, Berg Hunde, Neufundländer, Windhunde, rohe und abgefärbte Vorstehende, Dachs- und Braguerhunde, Pudel, Affenpinscher, Windspiele, King-charles, Havaneser, Bologner etc. etc.

Als Specialität:

Süsmilch - Fleischfaser - Hundekuchen

eigener Fabrik, bestes zweckdienlichstes Hundefutter, pro Centner 20 Mark, Postbeutel 5 Kilo 2,50 Mark.

Fleischfaser - Hundekuchen

pro 50 Kilo 18,50 Mark, 5 Kilo 2,50 Mark.

Universal-Geflügelfutter

(Morgensfütterung) sehr hoher Nährwerth. Enthält alle zur Erhöhung der Eierproduction erforderlichen Substanzen, pro 50 Kilo 18 Mark, 5 Kilo 2 Mark.

Diese Artikel sind auf Grund langjähriger Erfahrung, weil die bisher vertriebenen existierenden Sachen nicht unseren Anforderungen entsprachen, nach Erbauung einer eigenen Fabrik von uns selbst hergestellt.

Niederlage für Futtersachen bei
Carl Baumann in Karlsruhe,
Akademiestrasse 20.

Mieth-Verträge.

nach den Bestimmungen vom 1. Januar 1900, sind vorrätzig in der Expedition der „Bad. Presse“.

Wegen vollständiger Aufgabe

meiner Filiale

Schloßplatz 20

Fortsetzung des

Räumungs-Ausverkaufs.

Die in der Filiale Schloßplatz 20 noch vorrätigen Artikel, wie:

farbige Kleiderstoffe, schwarze Kleiderstoffe, Baumwollwaaren und Ausstattungstoffe, Leinen und Tischzeuge, Teppiche, Portièren, Vorhänge, Tischdecken, Burkins u. s. w.

werden zu bedeutend herabgesetzten Preisen abgegeben.

S. Model.

Nur
3
Mark
das Loos

Amtliche Ziehung schon 12.-15. Januar.

Grosse Freiburger Geld-Lotterie.

I. Haupt-Gewinn evtl. 125 000 Mk. Baar oder 100 000 oder 95 000 oder 85 000 oder Mk. 80 000 incl. Prämie auf das zuletzt gezogene Loos 75 000 Mk. Hauptgewinne 50 000, 25 000, 20 000, 10 000, 5 000 Mk., 2 à 3 000 Mk.

Geringster Gewinn Mk. 10, alle baar ohne Abzug zahlbar. Loose à 3 Mk., 11 Loose 30 Mk., versendet F. de Fallois, General-Debit in Wiesbaden, Reichsbank-Giro-Conto. Ziehung 12.-15. Januar 1901. Loose sind auch zu haben in Karlsruhe bei Carl Götz, Hebelstrasse 11, E. Wegmann, Waldstrasse 29 und in allen Looseverkaufsstellen in Baden.

Für Liste und Porto 30 Pfg. beifügen.

Wermuthwein

(Special-Mark).

Stärkungswein ersten Ranges für Magenleidende, Blutarme, Reconalescenten etc.
1/2 Fl. 1.50 Mk., 1/3 Fl. 80 Pf., empfiehlt die 199951.6.6

allein. Niederlage J. Lösch, Herrenstraße 35.

Auf die allgemein beliebten Tischweinmarken und Dessertweine der Deutschen-Italienischen Wein-Import-Gesellschaft

WEIN-IMPORT-GESellschaft

G. K. Klenz & Co. G.m.b.H. FRANKFURT a.M.

Gloria Mk. 1.30
Gloria extra „ 1.05
Perla d'Italia „ 1.15
Flora „ 1.30
Chianti „ 1.40
Marsala „ 2.-
Vermouth di Torino „ 2.-

Zu beziehen in Karlsruhe durch: Adolf Körner, Sophienstr. 66; Victor Merkle, Kaiserstr. 160; Friedr. Reich, Kaiserallee 49; Carl Roth, Postrogasse; Franz Wid, Kaiserallee.

Die Selbstabfüllungen der Herren Depositaire sind entsprechend billiger. Man verlange ausführliche Preisliste. 6871a

Man verlange
Zuckerbutter,

feinstes Brodanfstrich, vorzügliches Nahrungsmittel, wegen seiner leichten Verdaulichkeit Jedermann empfohlen. 6033a

Syrup-Fabrik Worms.

Best. mit beschr. Haftung. Vertreter für Karlsruhe: Jean Presson, Karlsruhe.

Vinoleum

sehr wirksames Säuremittel gegen Haus- und Mauerwurm, sowie außerordentliches Anstrichmaterial für alle Arten Bau- und Werkholz um Verkohlung und Fäulnis und bei Mauern die Risse zu verbinden und zu verstreuen. Allein erhältlich bei Johann Semmler, Zimmermeister, Durlach. 1182

Kauf-Geld.

Zwei Kassenstränke, ein großer und ein kleiner, werden zu kaufen gesucht. Off. Dieselbe bitte man unter Nr. 166 9 in der Expedition der „Bad. Presse“ abzugeben.

Schaumweine

von Mathes Müller, Eltville, Rheingau, empfiehlt in vorzüglichen Qualitäten zu Originalpreisen

G. Hartung, Generalagent, Blumenstr. 5.

Rein ächtes, feinstes 100% 10.6

Schwarzwälder Kirchwasser
verfärbt den Bitter zu M. 2.25
Gustav Burger, Zella, Harmerbach.

Putze mit mir.

Beste Metall Politur



Zu haben in allen Haushaltsgeschäften

Zu verkaufen:

Büffets, Schreibtisch, Vertico, Bücher-schränke, Kastenmöbel, Wasch- und andere Kommoden, vollst. Betten, Kanapees, Fauteuil, Chaise-longue, Confol, 2 gold. Säulen, Bettstuhl, Tisch und Stühle, Spiegel u. Bilder, Küchenschränke. — Ganze Ausstattungen werden besonders berücksichtigt und prompte Bedienung zugesichert.

Möbelgeschäft von Schleckmann, Ecke der Schillerstr. 24 u. Göttestr. 23, früher Waldstr. 7 20544

An Beamte pp.

in besseren Stellungen gibt Selbst-darlehen in klein. Posten

Darlehen

unter soul. Bed. und Diskret. Off. u. B156 a. d. Exp. der „Bad. Pr.“ 6.8

Franz. Englisch.

Idiomatisch correcte Handelskorrespondenz in 3 Monaten, Conversations-Cursus Mk. 6.— per Monat. Uebersetzungen von techn. Catalogen und Prospecten. B15846.3.1

F. Rademaker, Sophienstrasse 40, III.

Das Stimmen,

Reparaturen an Flügeln, Pianinos und Harmoniums in schnellster Ausführung übernimmt zu mässigen 18170 Preisen 83

Ludwig Schweisgut, Hofl., Erbprinzenstr. 4.

Gg. Fessenmaier's

Möbeltransport, Verpackungs- u. Aufbewahrungsgeschäft

31 befindet sich 10081
Quisenstraße 33.

Französische Haarfarbe

von Jean Rabot in Paris. Weisse und rothe Haare sofort braun und schwarz unübertrefflich echt zu färben, wird Jedermann erprobt, dieses neue, gift- und bleifreie Haarfärbemittel in Anwendung zu bringen, da einmaliges Färben die Haare für immer echt färbt und nur der Nachwuchs alle 8 Wochen nachgefärbt zu werden braucht, dient es auch zur Stärkung zugleich bei dünnwerdendem Kopfhaut.

Enthaarungs-Pomade entfernt binnen 10 Minuten jeden fästigen Haarruchs des Gesichtes und Arme. Gefahrlos u. schmerzlos. à Glas 1.50 Mk.

Englische Bart-Zintur befördert bei jungen Leuten rasch einen kräftigen Bart und verhärt dünn gewachsene Bärte, à Glas 2.00 Mk.

Ein schönes Gesicht ist die beste Empfehlungskarte. Wo die Natur dieses verleiht, wird über Nacht durch Gebrauch von Bernhardt's Zinturmilch das Gesicht und die Hände weich und zart in jugendlicher Frische. Veleilig Leber-Heile, Mittelst, Gesichtsfarbe u. Sommerprossen, sowie alle Unreinheiten des Gesichtes und Hände, à Glas Mk. 1.50. Zu haben bei

T. Delpy, Zeitungs- und Parfümerie-Geschäft, Herrenstr. 17. 18157

Berthardiner-Rüde,

prämiiert, mit prima Stammbaum ist zu verkaufen. B213.3.2
Eichmann, Kapellenstr. 42, III.

Masken-Kostüm

(Kublanzein), für mittel. Figur, preiswerth zu verkaufen B398
Körnerstraße 9, im Laden.

Köln Rhein

Fränkischer Hof
32/36 Komödienstraße 32 36
Empfohl. Hotel verbunden mit Wein- u. Bierrestaurant.
Spec.-Ausf. Würzburg Hofbräu.
Logis, garnirt, Frühstück, electr. Licht, von 2 1/2 an. Tarif in jedem Zimmer.
Ausstellungsräume. 5239a L. J. Brens. 18

YOST

Schreibmaschine.

Britische Regierung: 1592
600 Maschinen.
22 goldene Medaillen
wovon 3 in Paris, letzte 1900.

A. Boyerlin & Co.,
Aeltestes Schreibmaschinen-Geschäft Deutschlands,
Karlsruhe, Lammstr. 12.

Thee! Thee!

Uns m. auf's Beste sortierten Lager empfehle als besonders beachtenswert:
Englische Mischung 1 Pfd. M. 1.80
Souchong „ 1 Pfd. M. 2.50
Dentische „ 1 Pfd. M. 3.—

J. Lösch, Herrenstraße 35.
NB. Theesorten, feinste, wenn Vorrath 1 Pfd. M. 1.70. 19158.10.9

Zarte Haut, reinen Teint, weiße Hände

erzeugt schnellstens

Dermalin-Selbe,

Marke „Rhin“ von Sander & Sons, Straßburg i./El. Erhältlich in Apotheken, besseren Droguerien und Parfümeriegeschäften. 6112
Depot für Karlsruhe und Umgebung: C. Roth, Droguerie.

Geldsuchende

erhalten sofort geeignete Angebote von Albert Schneider, Berlin S.W. 46. Wilhelmstraße 184. 98a.6

Villa zu verkaufen.

In nächster Nähe Karlsruhes ist eine Villa mit schönem Garten, an einer Hauptverkehrsstraße und an 8 Bahnverbindungen gelegen, aus freier Hand billig zu verkaufen. Die Villa enthält 8 Zimmer, ein Badezimmer, Dienstabtheilung, Küche, großer Keller, Speisekammer, Stallung, Pflanzhof etc. Die Villa ist besonders zu einem Landhause sehr geeignet. Offerten unter 6470a an die Expedition der „Bad. Presse“.